

Erstes Ultima Raka Contifest

Nach der bitteren Heimmiederlage gegen Fürth lud Ultima Raka zum ersten Contifest für Jung und Alt auf dem Stadionvorplatz. Bei guter Verköstigung und Beschäftigung für die Großen und Kleinen konnte man auch mit Fans ins Gespräch kommen, die nicht immer im Block I neben einem stehen. Bei Bier und Bratwurst entwickelten sich wunderbare Diskussionen. Sogar Selfies mit den „Stars“ vom Sandower Dreieck wurden erbeten. Eine wunderbare Veranstaltung, die einmal mehr zeigt, dass Energie Cottbus und Ultima Raka mehr ist, als nur 90 Minuten Fußball und jeder willkommen ist.



Regionalliga-Reform

Nachdem der breite und organisierte Protest in den Kurven eine große Aufmerksamkeit erreichte und sich der gemeinsame Tenor in Richtung Kompassmodell bewegte, gab es über den Sommer wieder Rückschläge. Politische Winkelzüge und Querschüsse aus dem Südwesten, Bayern und sogar dem NOFV torpedierten das Erreichte. Jedoch scheint es dem DFB so langsam zu reichen. In den Medien erklärte DFB-Präsident Neuendorf seine Unterstützung. Dazu bereitet der DFB einen außerordentlichen Bundestag im Dezember vor. Hoffentlich, um endlich Fakten zu schaffen. Wir halten euch auf dem Laufenden.



Ultima Raka – Werde Mitglied!

Du möchtest gemeinsam mit uns im I-Block unsere Mannschaft lautstark nach vorne peitschen, spannende Auswärtsfahrten erleben oder bei der Planung und Umsetzung von Choreografien mitwirken? Du hast Lust auf eine aktive Fanszene, Gemeinschaft und viele unvergessliche Momente rund um den FC Energie Cottbus?

Dann melde dich gerne bei uns. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das unsere Werte teilt und gemeinsam mit uns den Weg weitergeht!



6. Spieltag: FC Energie Cottbus – FC St. Pauli Sonntag, 20.09.2026, 13:30 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

was waren das bitte für Wochen? Wer aktuell Spiele unseres FC Energie besucht, bekommt jedenfalls einiges für sein Eintrittsgeld geboten. Nach dem wilden 3:4 gegen Fürth folgte in Wolfsburg der nächste Wahnsinn: 0:3 zurück, am Ende 4:4 inklusive völliger Eskalation beim Ausgleich in der Nachspielzeit. Und wer dachte, Energie könne es derzeit nur spektakulär, wurde in Karlsruhe eines Besseren belehrt. Beim souveränen 3:0-Auswärtssieg gab es neben drei Toren zur Abwechslung auch noch die Null dazu. Vor allem aber macht aktuell Spaß, wie diese Mannschaft zusammenfindet. Da darf einer einen Fehler machen, weil der Nebenmann bereitsteht und ihn wieder ausbügelt. Jeder kämpft für jeden, keiner gibt auf und offensiv geht es mit einer Selbstverständlichkeit nach vorne, die uns bisher verdammt viel Freude bereitet. Vielleicht brauchte es am Deadline Day also tatsächlich keine große Einkaufstour. Der beste Transfer war das Vertrauen ins eigene Team. Ganz ohne Baustellen geht es trotzdem nicht. Zwölf Gegentore aus den ersten vier Ligaspielen zeigen deutlich, wo noch Luft nach oben ist. Wenn es gelingt, defensiv stabiler zu werden und gleichzeitig diesen Offensivdrang beizubehalten, dürfte uns diese Mannschaft noch einige schöne Nachmittage bescheren. Heute wartet mit dem FC St. Pauli die nächste Herausforderung vor großer Kulisse im Stadion der Freundschaft. Genau solche Spiele haben wir uns während der langen Jahre fernab der 2. Bundesliga zurückgewünscht. Beim Auftakt gegen Hannover haben Mannschaft und Ränge bereits gezeigt, welche Wucht hier entstehen kann, wenn der Funke überspringt. Daran gilt es heute anzuknüpfen. Fehler verzeihen, gemeinsam kämpfen und die Mannschaft nach vorne treiben. Die bisherigen Wochen machen jedenfalls Lust auf mehr. Also lasst uns das volle Stadion nutzen und gemeinsam dafür sorgen, dass auch St. Pauli merkt, wie unangenehm ein Nachmittag in unserem Wohnzimmer sein kann.



Immer vorwärts Energie!

Rückblick: FC Energie Cottbus – SpVgg Fürth 3:4

Gebeutelt durch die klare Niederlage gegen Bielefeld, erhoffte sich jeder gegen Fürth etwas mehr. Schließlich kämpften die Franken in der Vorsaison gegen den Abstieg und verloren anschließend wichtige Stammkräfte. An einem sonnigen Spätsommertag fanden sich 13.171 Zuschauer ein, davon 398 aus dem Frankenland. Optisch gab es auf beiden Seiten lediglich den normalen Fahnen- und Doppelhaltereinsatz, ansonsten wurde sich rein auf die Akustik konzentriert. Diese wurde auf unserer Seite auch sehr schnell sehr



laut, denn Copado erzielte die frühe Führung. Spielerisch zauberten unsere Jungs regelrecht, wodurch auch die Ränge ordentlich angeheizt wurden. Einen Dämpfer gab es dennoch, denn mit dem Pausenpfiff folgte der Ausgleich. Noch dicker kam es nach Wiederanpfiff, als Fürth plötzlich in Führung ging und die Laune auf den Rängen merklich nach unten ging. In dieser Phase präsentierten wir

erneut unsere Forderung bezüglich der Regionalligareform. Schließlich muss schleunigst eine Lösung für die bestehende Ungerechtigkeit gefunden werden, die uns selbst lange genug zum Verhängnis wurde. Es sollte nicht unser einziges Spruchband bleiben. So unterstützten wir auch die Initiative „Zurück zur SpVgg Fürth“ unserer Gäste, was von den mitgereisten Franken mit Applaus honoriert wurde. Mit fortschreitender Zeit wurde das Spiel immer wilder, die Stimmung blieb allerdings eher auf einem mäßigen Niveau. Der Ausgleich zündete zwar kurzzeitig, doch der anschließende Doppelschlag der Gäste versetzte uns einen ordentlichen Stich. Ein letztes Aufbäumen samt Anschlusstreffer gab es zwar noch, wodurch das Stadion sofort wieder auf Temperatur war, doch auch dieses Mal sollte es keine Punkte geben. Dennoch wurden die Stunden danach gut gelaunt beim ersten „Contifest“ verbracht. Mehr dazu auf der letzten Seite!

Rückblick: VfL Wolfsburg – FC Energie Cottbus 4:4

Nach Jahren in den Niederungen des deutschen Fußballs wartete in Wolfsburg schon am Einlass eine gewisse Umgewöhnung. Materialschleuse, Drehkreuze und die Kontrolle der zehn erlaubten Schwenker mittels „Fahnenpass“ waren dann doch eine andere Kategorie als zuletzt gewohnt. Für etwas Chaos hatte bereits der Kartenvorverkauf auf Energie-Seite gesorgt. Hier scheint man die Probleme aber erkannt zu haben und zukünftig sollte es hoffentlich besser laufen. Im Gästeblock verteilten sich die Aktiven gleichmäßig. Das CBR besetzte den schmalen linken Bereich, UE die Mitte und wir fanden unseren Platz auf der rechten Seite. Zusätzlich standen Vorsänger im Unterrang. Auf Heimseite wurde mit einer großen Choreo zu Ehren des kürzlich verstorbenen Wolfsburger Urgesteins Günter Leich



gestartet. Akustisch war von der Nordkurve bei uns anschließend kaum etwas wahrzunehmen. Optisch scheint man sich im Unterrang allerdings neu bzw. besser aufstellen zu wollen. Zumindest fielen größere Gruppenfahnen als bei früheren Besuchen ins Auge. Und dann dieses Spiel. Nach 34 Minuten lag Energie tatsächlich mit 0:3 hinten und vieles deutete auf einen ziemlich gebrauchten Nachmittag hin. Doch unsere Mannschaft kam zurück, verkürzte noch vor der Pause und stellte nach dem Seitenwechsel tatsächlich auf 3:3. Wolfsburg ging erneut in Führung und als die Nachspielzeit anbrach, schien die irre Aufholjagd doch unbelohnt zu bleiben. Bis Bogdanov kam. 4:4 in der Nachspielzeit und völlige Eskalation vor dem Gästeblock. Trikot aus, ab über die Bande und mitten hinein in den emotionalen Ausnahmezustand. Auf den Rängen gab es kein Halten mehr. Nach einem 0:3 noch einen Punkt aus Wolfsburg mitzunehmen – genau darum macht man diesen ganzen Wahnsinn Woche für Woche mit.

Rückblick: Karlsruher SC – FC Energie Cottbus 0:3

Letztes Wochenende ging es endlich wieder ins Badener Land nach Karlsruhe. Die etwas längere Auswärtsfahrt verlief eher durchwachsen, dennoch ging es pünktlich zum Parkplatz hinter dem Stadion. Nicht schlecht gestaunt hatte man über die utopischen Parkgebühren in Höhe von 10€. Nach dem unproblematischen Einlass konnte der Materialaufbau beginnen. Aufgrund des doch eher bescheidenen Platzangebotes bastelten wir kurzerhand eine kreative Konstruktion, an der schließlich alle Gruppenfahnen aufgehängt werden konnten, ohne dass man die Eingänge blockierte. Ebenfalls kreativ werden mussten wir, da wir mit den Teleskopstangen ein entscheidendes Element für unsere Schwenkfahnen vergessen hatten. In der nächtlichen Hektik einer für die Liga ungewohnt langen Fahrt passieren auch mal mittelschwere Fehler. Aber Not macht ja bekanntlich erfinderisch, wodurch letztendlich auch unsere Fahnen im Wind wehen konnten. Zudem ergab sich optisch mit der „Energie Cottbus“-Fahne unsererseits sowie den Gruppenfahnen dahinter ein schönes Bild, welches durch diverse Schwenker aller Gruppen gut ergänzt wurde. Selbiges kann man auch über die Heimkurve sagen, denn diese führte nicht nur eine Jubiläumschoreo der Supporters Karlsruhe durch, sondern überzeugte optisch auch durch eine breite Verteilung diverser Schwenkfahnen. Während des Spiels zeigten sowohl Karlsruhe als auch wir ein Spruchband zur aktuellen Aufstiegsreform der Regionalliga. Beflügelt durch das überragende Spiel unserer Kicker verwandelten die 1.423 Cottbuser den Gästeblock akustisch in ein Tollhaus. Spätestens nach dem 0:2 verstummte die Heimseite mehr und mehr, da sie wahrscheinlich komplett geschockt war. Nach dem 0:3 waren das selbst wir Gäste, aber im positiven Sinne. Die Ekstase kannte fortan kein Ende. Vor 28.186 Zuschauern konnten unsere Kicker sensationell drei Punkte entführen und weiter auf der Welle des Erfolges den langen Weg zurück in die Lausitz reiten.

